

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Edition: Langgasse No. 27.

N 121.

Donnerstag den 27. Mai

1875.

Während der Vornahme der Grundarbeiten zur Legung eines Kanals wird die Wörthstraße für Fuhrwerk gesperrt.  
Wiesbaden, den 24. Mai 1875. Königl. Polizei-Direction.  
v. c.: Höhn.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. Juni Nachmittags 3 Uhr werden in dem Gemeindezimmer zu Erbenheim die den Johann Peter Mollrich Eheleuten von Erbenheim gehörigen, in der dazigen Gemarkung belegenen Immobilien, bestehend in: 1) einem zweistödigen Wohnhaus, 31' lang 16' tief, 2) einer Scheune, 28' lang 30' tief, 3) einem Stall, 17' lang 11' tief, 4) einem Schweinestall, 12' lang 8' tief, 5) einem Garten hinter der Scheune, 6) zwölf Acren und 7) zwei Wiesen, zusammen zu 4409 fl. taxirt, zum erstenmale zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 20. Mai 1875. Agl. Amtsgericht II.

## Bekanntmachung.

Am 31. Mai cr. werden 136 Reserveisten auf eine Zeitdauer von 12 Tagen ohne Verpflegung in hiesiger Stadt einquartiert. Diese Einquartierung verteilt sich auf die Hauseigenhäuser der Dozheimerstraße, Karlstraße, Oranienstraße, Moritzstraße, Adolphstraße und Adolphsallee, sowie sämmtlichen Restanten der letzten Einquartierung.

Wiesbaden, den 25. Mai 1875. Der Oberbürgermeister.  
Vanz.

## Bekanntmachung.

Die Sperrung des Wegs von der Leichtweihhöhle nach der Platter-Chaussee (sog. Teufelsgraben) wird hierdurch bis zum 29. Mai 1. J. ausgedehnt.

Außerdem wird der sogenannte Hölllandweg vom 26. Mai an bis auf Weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 24. Mai 1875. Der Oberbürgermeister.  
Vanz.

## Bekanntmachung.

Freitag den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird in dem hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 21, die diesjährige Schafswiede in der Kastanien-Plantage an der Platterstraße öffentlich meistbietend verpachtet.

Im Auftrage:

Wiesbaden, 25. Mai 1875. Hell, Secretariats-Assistent.

## Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung und Anfuhr von etwa 400 Cubikmeter Städtesteinen zum Bau der Straßen des Quartiers an der englischen Kirche soll im Submissionsweg vergeben werden.

Offerren sind bis zum 31. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift einzureichen, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 24. Mai 1875.

Schulz.

## Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung und Anfuhr von etwa 90 Cubikmeter

Städtesteinen zum Bau der verlängerten Albrechtsstraße soll im Submissionsweg vergeben werden.

Offerren sind bis zum 31. d. Mts. Vormittags 11 $\frac{1}{4}$  Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 24. Mai 1875.

Schulz.

## Submissions-Ausschreiben.

Die für den Musikpavillon am Kochbrunnen erforderlichen a) Schlosserarbeiten, b) Ausstreicharbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Residenten wollen ihre Offerren versiegelt und mit bezüglicher Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin am 4. Juni I. d. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einreichen.

Die Bedingungen sind im Rathause, Zimmer Nr. 31, während der Morgenstunden von 9—12 Uhr einzusehen.

Die Offerren werden im Termin in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet.

Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 24. Mai 1875.

Schulz.

## Zur Nachricht!

Die verspätte monatliche Möbel-Versteigerung für den Monat Mai findet am 9. Juni statt. Gegenstände zu derselben können täglich angemeldet werden. Bureauaufzuden von 9—6 Uhr.

504 F. Müller, Auctionator, Friedrichstraße 6.

## Möbel-Versteigerung.

Kommenden Freitag den 28. und nötigenfalls Samstag den 29. Mai, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Wohnungsumänderung Taunusstraße 43, Bel. Etage, durch den unterzeichneten Auctionator folgende Möbel (für 5 Zimmer) gegen gleich baare Zahlung versteigert: 1 Raunitz, 1 braune Plüsch-Garnitur, 1 Chaiselong mit 5 Sessel, 1 Sophie mit 3 Fauteuils, 1 Edsophia, 2 nussbaumene französische Bettstellen, 4 andere Bettstellen, 1- und 2stürige nussbaumene und tannene Kleiderschränke, runde, ovale Spiel-, Schreib-, Wasch- und Nachttische, mit und ohne Marmor, in Nussbaum und Mahagoni, Spiegel in Gold- und Nussbaum-Rahmen, 1 Ausziehtisch, 24 Stild. Wiener und andere Stühle, Stagdre, 1 spanische Wand, Mohhaar-Mattozen, Seegrass-Mattozen, Deckbetten, Kissen und Plumbeaux, 3 Kisten voll Weißzeug, Kristall, Glas und Porzellan in allen Arten, sowie sonstiges Haus- und Küchengeräthe. Die Gegenstände sind vorher nicht anzusehen, sondern bloß am Tage der Versteigerung. Verlauf aus der Hand findet nicht statt.

504 F. Müller, Auctionator.

## Männer-Turnverein.

Samstag den 29. Mai Abends 9 Uhr:  
Außerordentliche Generalversammlung  
im Vereinslokal (Bährischer Hof).

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

## Versteigerung.

Auf freiwilliges Ansteuern lassen die Herren Gebrüder Süss am 1. Juni Vormittags 11 Uhr durch den unterzeichneten Auctionator ihre bisherige Ladeneinrichtung in dem „goldnen Brunnen“, Langgasse 24, gegen gleich baare Zahlung versteigern, als: 1 Theke, 1 Erker-Ausstellstisch, verschiedene Reale, 1 Zuschneidestisch, 1 große Ladenküche mit 2 Flügel, 82<sup>□</sup> Metallacher Plättchen, hübsches Dörfchen, eine große Marquise mit dazu gehörigen eisernen Stangen, ein Brief-Real.  
Ferd. Müller, Auctionator. 504

## Liqueur- & Weinoersteigerung.

Freitag den 28. d. M. Morgens 9 Uhr löst eine von hier wegziehende Herrschaft ihre sämtlichen Keller- und Küchen-Vorräthe durch die Unterzeichneter im Hause Marktplatz 9 öffentlich versteigern. Die Vorräthe bestehen aus hochseinen französischen Liqueuren und Weinen, als: Chartreuse, Absinth, Crème de Menthe, Crème d'Orange, Crème de Nojaux, Persico, Anisett de Bordeaux, Raspail, Vanille, Curaçao de Holland, Cognac, Rum, Kirsch de la foret noire, Champagner, Bordeaux, Spanische & Ungarweine, Thee, Chocolade, Gewürz, Cacao, Macaroni, Servelatwürste etc. Sämtliche Artikel sind erster Qualität und kommen in kleinen Posten zum Ausgebot. Marx & Reinemer.

439 Auctions- & Taxations-Geschäft, Hochstraße 31. Neugasse 87.

## Eltville bei Herrn Grass.

Heute, am Frohleichtnamstage:

## Militär-Concert,

ausgeführt von dem Musikkor der 2. Abteilung Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27, unter Leitung ihres Stabstrompeters Hrn. Beul. Anfang 4 Uhr. 11023

An einer Braunschweiger Prämien-Anleihe, in der Serie schon ausgelöst,

## Gewinnziehung den 30. Juni,

Treffer von 48000, 15000, 7200, 3000 sc.,

kleinstes jedenfalls 66 Mf., ohne Abzug.

habe folgende Theile abzugeben:

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
für 25, 13, 7, 4, 2 Thlr.				

462 Staats-Effecten-Handlung von Max Meyer, Berlin.

## Zu verkaufen.

Ein Betzofsten, ein Fliegenkärrant, zwei Küchen-Schränke, eine Hand-Nähmaschine, ein Mozartflügel à 18 Maal, eine Tafelwaage mit Gewicht, zwei Küchen-tische, zwei Gas-Kochapparate, ein Petroleum-Kochapparat, verschiedene Glasschränke und eine Kommode umzugshalber zu verkaufen bei

11014 J. P. F. Hastert, Neugasse 1a.

## 10 Stück guter Apfelwein

find zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11019

Schwalbacherstraße 15 bei Georg Faust ist ewiger und deutscher Klee abzugeben. 11010

Zwei eiserne, gebrauchte Gartenthore, 4 $\frac{1}{2}$  hoch, 6' breit, werden gesucht Walramstraße 17. 10983

Ein transportabler Kochherd steht zu verkaufen Moritzstraße No. 3 in der Schlosserwerkstatt. 11013

## Notiz.

Bei der am Freitag den 28. Mai stattfindenden Wein- und Liqueur-Versteigerung kommen noch 30 Büchsen Stangen-Spargel und 10 Büchsen Bruchspargel zum Ausgebot.

439 Marx & Reinemer, Auctions- & Taxations-Geschäft.

Oelfarben in allen Nuancen zum Anstrich fertig; Fussbodenlacke, haltbar, sofort trocknend, in beliebiger Material- und Farbwaren 10306 Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

## Privat-Entbindung.

Näheres bei B. Frischmuth, concessionirte Hebammie, Sonnenråbchen 3 am Stadt-hause in Mainz. 4

## Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise. Adresse: F. F. F. Heidelberg, Karlsstraße 4. 123

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thränende Augen und gegen die Lichtscheu. Allein ädt zu haben bei 89 Chr. Maurer, Langgasse 2.

Böpfe, Chignons, sowie alle anderen Haar-arbeiten werden unter reeller Bedienung angezeigt durch M. Schembs, Langgasse 12. 6558

Abreisehalber sind noch 4 Stühle, 2 Sessel, 1 Sophia für 100 fl., ein Kamiz 70 fl., ein ovaler Spiegel 25 fl., ein Chaislong 38 fl., Es-Servise 16 fl., 2 Pilsch-Sessel 50 fl. und zwei vollständige Betten, Alles so gut wie neu, durch Herrn Schuhmacher, Spiegelgasse im Pariser Hof. 11037

## Lerchen-Käfig

zu kaufen gesucht Emserstraße 20 b. 10973

Harzer Kanarienvögel (Weibchen) sind billig zu verkaufen Moingerstraße 26. 10968

Ein Sophia in zu verkaufen Louisenstraße 3 zwei Treppen hoch links. 10969

Ein noch wenig gebrauchter Glasabfischluß, 12' 4" hoch, 6' 4" breit, wird billig abgegeben Webergasse 41. 11002

Emserstraße 24 a sind Bohnenstangen und Erbsenreiser zu haben. 11009

Hermannstraße 7, 1 St. h., ist ein hölzernes Gartengeländer billig zu verkaufen. 9626

Eine Partie lindene Diele zu Schnidderzeter werden abgegeben Frankensteinstraße 9. 10811

Schönes Aquarium à 8 Thlr. zu verkaufen Wellstraße 34, 1 Stiege hoch rechts. 10867

120 Ruten ewiger Klee und 266 Ruten deutscher Klee zu verkaufen Neugasse 2a. 10852

Verhaftigung in schriftlichen Arbeiten für einige Stunden täglich gefordert. Ofertern unter S 30 befördert die Exed. d. Bl. 10998

Der Eiser, mit welchem Sie Telegramme beantworten, welche nicht an Sie gerichtet sind, ist sehr ehrenvoll! Da Sie aber in unrichtigem Sinne ausfallen, nicht wünschenswerth. Sie stehen ein für eine Sache, welche auch ohne Sie zum guten Ende geführt werden wird. 10974

Ein dominierdes Hoch soll fahren Hellmundstraße 7 a der lieben Elise zu ihrem 26. Wiegenseite. 10996

Ein stiller Verehrer. K. 10996

Verloren am Dienstag von der Eisenbahn bis in die Hermannstraße ein weißer Hut mit schwarzem Band. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg. 10971

Verloren wurde am Dienstag Abend voriger Woche ein **Buch**, enthaltend Notizen von verlaufenen Waaren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 10997

Ein junger, brauner **Jagdhund**, auf den Namen "Hector" hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 11012

Eine anständige, junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Exp. 10998  
Gebüte Kleidermacherinnen gesucht, große Burgstraße 7. 11027  
Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Näheres Rauhbrunnenstraße 6. 10995

Eine Monatfrau gesucht Launusstraße 16, 3. Stock. 11032

Ein tüchtiges Bügelmädchen findet dauernde Beschäftigung. Näh. Neugasse 20. 11020

Mädchen, welche nähen können, erhalten Beschäftigung Walramstraße 23, 1 Stiege hoch. 11038

Ein brav, junges Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen Kirchgasse 15c. 10984

Ein Mädchen, welches Kleider machen und Weißzeug nähen kann, hat noch zwei Tage in der Woche frei. N. Mä.ergasse 2, 4 St. 10980

Eine junge Frau, in allen Nährarbeiten, sowie im Ausbessern gründlich gesübt, sucht noch einige Tage zu besetzen. Näheres Adlerstraße 14 im Borderhaus, eine Stiege hoch. 11016

Ein **Hausmädchen** mit sehr guten Empfehlungen, welches nähen und bügeln kann, sucht sofort Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 11029

Eine gute bürgerliche **Köchin** sucht sofort Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 11029

Tüchtige **Hotel-Zimmermädchen** sofort gesucht für hier und außerhalb durch **Ritter**, Webergasse 13. 11029

Ein gut empfohlenes Mädchen kann in der Kasseküche eines bissigen Hotels Stelle finden. Lohn: 145 fl. jährlich. Näheres in der Expedition d. Bl. 10994

Ein Dienstmädchen gesucht Wilhelmstraße 38. 11033

Zimmermädchen gesucht im Badhaus zum goldenen Kreuz. 11033  
Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausharbeit übernimmt, wird gesucht Dohheimerstraße 7b, Parterre. 11021

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausharbeit übernimmt, sucht sofort Stelle d. Fr. Stern, Mauerstr. 13, 1. St. 10994

**Gesucht** eine Herrschaftsköchin nach Aschaffenburg, eine Restaurationsköchin nach Freiburg, eine Kinderfrau nach Mainz, zwei feinere

**Hausmädchen** nach Mainz und Frankfurt, eine Bonne (Französin oder Schweizerin, welche kein Deutsch spricht), ein Kammermädchen, welches französisch oder englisch spricht, eine Kellnerin und ein **Buffet-Mädchen** durch **Fran Birek**, Häfnergasse 13, Parterre. 11025

Ein Hausmädchen gesucht Nerostraße 13. 10991  
Ein Dienstmädchen gesucht Hainerweg 5. 10982

Ein treues, in Küchen- und Hausharbeit erfahrenes Mädchen wird gesucht Launusstraße 28 bei Frau Fischer. 10978

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausharbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres Wellitzstraße 28, Parterre. 11011

Ein anständiges Mädchen, welches perfekt Kleider und Putz machen, sowie Weißzeug nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich, am liebsten nach auswärts eine Stelle als Kammermädchen, Bonne zu größeren Kindern oder seines **Zimmermädchen** durch

Frau **Birek**, Häfnergasse 13, Parterre. 11028

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine Stelle zum baldigen Eintritt. Näheres bei der Expedition d. Bl. 10857

**Gesucht** auf gleich, 1. Juni und Johannistag, welche bürgerlich kochen können, als **Mädchen allein**, einfache **Hausmädchen**, junge **Mädchen vom Lande** und **Küchenmädchen** für hier und außerhalb gegen hohen Lohn durch Frau **Birek**, Häfnergasse 13. 11002

**Ein Gärtner** für auswärts gesucht durch Frau Probator **Ebert Wwe.**, II. Schwalbacherstr. 7.

## Gesucht

ein kräftiger, gut erzogener Junge als Kellnerlehrling im Europäischen Hof. 11036

**Gesucht** Zimmerkellner und Saalkellner für Ems, Frankfurt, Heidelberg und Schlangenbad, ebenso suchen Portier mit Sprachkenntnissen, Kammerdiener, Herrschaftsdienner und Hausburschen Stellen d. F. Birek, Commissionär, Häfnerg. 13.

Ein gewandter Diener, militärfrei, im Besitz einer Zeugnisse, sucht auf gleich Stelle als Reise-Diener oder bei einem franken Herrn. Oferren unter A. B. 109 bei der Exped. erbeten. 10967

Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle bei Fuhrwerk. Auch kann derselbe mähen und Haken schneiden. Näheres Hochstätte 9 bei L. Klein. 11040

## Malergehilfen

gesucht Wellitzstraße 33. 11042

Baufchreiner finden dauernde Arbeit bei Wiederspahn, Moritzstraße 38. 11043

## Uhrmacher-Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen angenommen. Näh. Exp. 10975

Für 2 Personen wird eine schöne, freigelegene Wohnung von ca. 3 Zimmern, Küche etc., wmöglich mit Benutzung eines kleinen Gartchens, zu mieten gesucht. Oferren unter Z. 1 erbittet man durch die Expedition d. Bl. 10992

Adlerstraße 19a ist eine Mansardwohnung auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 11031

Helenenstraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10970

Hochstätte 28 ist eine Wohnung auf 1. Juli zu verm. 10987

Kirchhofsgasse 14 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, sowie ein kleines Ladenlogis zu vermieten. Näheres dasselbst eine Stiege hoch. 10981

Ludwigstraße 13 ist ein Logis und ein Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 11041

## Mainzerstrasse 2

ist die Bel.-Etage, sowie eine Parterre-Wohnung, möbliert, zu vermieten. 10972

Michelsberg 20 ist eine kleine Mansarde-Wohnung auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres bei F. Matt unten im Laden und bei H. Gitter. 11017

Rheinstraße 19 sind in der 3. Etage zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 11018

Schwalbacherstraße 21a sind im 1. Stock zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 10966

Sonnenbergerstraße 13, gegenüber dem Kur-

saale, sind möblierte Zimmer zu verm. 10988

Webergasse 13 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 11030

Ein möbl. Zimmer und eine Mansarde zu verm. Feldstr. 15, 1 St. I. 11008

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergeschäft. Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Grabenstraße 6c, drei Treppen hoch. 11008

Die Beerdigung der Frau Major **Tunzelman von Adlerflug** findet heute Donnerstag den 27. Mai Nachmittags 5½ Uhr vom Sierbause, Moritzstraße 6, aus statt.

**Tunzelmann von Adlerflug,**

11004 Kais. Russ. Major.

Ginem hochgeehrten Publikum von **Wiesbaden** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem großen Lager in billigen

# Papieren und Schreib-Materialien

hier eingetroffen bin und im Hause des

## herrn Mezgermeisters Bücher,

### Kirchgasse 31, Ecke des Mauritiusplatzes,

aufgestellt habe.

#### PREIS-COURANT.

##### Brief-Papiere.

En détail.

En gros.

Für 1½ Sgr. 24 Bogen gutes Briefpapier	pr. Ries 25 Sgr.
" 2 " 24 Bogen allerschwerstes französisches Briefpapier in Velin, gerippt, liniert und farriert	1 Ries von 480 Bogen 1 Thlr.
" 2½ " 24 allerschwerstes und feinstes französisches couleurtes Briefpapier, in 4 Farben sortirt, rosa, grün, lila und Chamois	102 Bogen für 9 Sgr.
" 2½ " 24 Bogen schweres engl. Briefpapier in Kaufmännischem Quartformat und geripptes	1 Ries von 480 Bogen 1 ¼ Thlr.
" 3 " 24 Bogen allerschwerstes liniertes englisches Briefpapier in Kaufmännischem Quartformat . . . . .	1 Ries von 480 Bogen 1 ½ Thlr.
" 1 " 25 Stück fein gummirete Brief-Couverts . . . . .	100 Stück 3½ Sgr.
" 1½ " 25 Stück weiße oder blaue engl. gerippte Brief-Couverts, Postgröße, in schwerer Qualität . . . . .	1000 Stück 25 Sgr.
Leinene Geld-Couverts, 100 Stück von 22½ Sgr. an. — Höchst wichtig für Bureau: Dienst-Couverts, 100 Stück von 5 Sgr. an.	100 Stück 5 Sgr.
	1000 Stück 1 Thlr. 15 Sgr.

##### Post- und Brief-Lacke.

Für 5 Sgr. 1 Zoll-Pfund brauner Postlack prima Qualität.

" 1 " 2 Stangen fein rother Siegellack. 20 Stangen (1 Zoll-Pfund) 8½ Sgr. 2 Stangen ditto feinere Sorten für 1¼ und 1½ Sgr. 20 Stangen (1 Zoll-Pfund) zu 10 Sgr. sc. bis zu den feinsten Qualitäten.

##### Diverse Artikel.

Für 2 Sgr. 1 Federhalter mit Radirmesser.	
" 1 " 12 Stück gute Federhalter.	
" 1½ " 12 Stück Federhalter, bessere Sorte.	
" 1½ " 1 Patentbleistift, welcher zu schrauben.	
" 2 " 1 Notizbuch mit reicher Vergoldung.	
" 2½ " 1 Dutzend präparierte Schieferstiften.	
" 2½ " 1 Dutzend seine Lindenholzstiften.	
" 3 " 1 Notizbuch mit Messingrand.	
" 4 " 1 sein gearbeitete Peitsche mit zwei Buchstaben und sein politem Hest.	
" 2 " 1 Patent-Häfelnadel zum Schrauben.	
" 6 " 1 Dutzend seine, posierte Bleistiften von No. 1—3.	
" 5 " 144 Stück beste Stahlfedern, für Schulen passend, von Schulmännern sehr empfohlen.	

Für 7½ Sgr. 144 Stück feinste Correspondenz-, Henry-, Georg-, oder Emanuel-Federn, für die Herren Kaufleute passend.	
" 7½ " 1 Dutzend Beichenstiften in Cedernholz, No. 1, 2, 3.	
" 10 " 12 Stück extra feine Künstlerstiften von No. 1—4 sc.	
" 2 " 1 höchst elegante Papeterie.	
" 15 " 1 Dutzend englische Bleistiften, dicker Kern.	
" 4 " 1 Dutzend farbige Stiften in höchst elegantem Stil.	
" 5 " 100 Stück Rechnungen.	

**Schablonen** zum Zeichnen der Wäsche à 6 Pf., ein ganzes Alphabet 6 Sgr.  
Complett Schablonen-Kästchen, enthaltend das ganze Alphabet, Zahlen, Languette, Pinsel, Napf mit Farbe, 7½ Sgr.  
Figuren-Schablonen-Kästen für Kinder zu 6 Sgr.

Chemische Tinte zum rauslöslichen Zeichnen der Wäsche, 2 Flacon im Carton 5 Sgr., 1 Flacon acht türkisch rot für 7½ Sgr.  
Das Neueste für Damen! Zwei ineinander verschlungene Buchstaben auf Schablone, zum Zeichnen der Wäsche, per Stück 5 Sgr. (Sämtliche Buchstaben sind vorräthig.)

Sehr großes Lager in **Stahlfedern** und **Hältern**, für jede Hand passend, von den billigsten bis zu den besten Sorten, ebenso alle Sorten **Blei-, Blau-, Roth- und Pastellstiften** sc.

Großes Lager in **Notizbüchern**, **Brieftaschen** und **Schreibmappen**, von den billigsten bis zu den feinsten.

Der Verkauf beginnt heute Donnerstag und dauert nur bis zum 3. Juni Abends.

**P. Krüger** aus Berlin.



# Ferdinand Müller,

Friedrichstrasse 6, Auctions-Geschäft, Friedrichstrasse 6,

## Wiesbaden,

Monatlich finden im Local Versteigerungen der einzeln angelieferten Gegenstände statt. Auf Verlangen werden dieselben zur Uebernahme von Versteigerungen und Taxationen jeder Art, sowohl im Hause, als auch im eigenen Locale unter den mäfigsten Bedingungen.

Gegenstände, welche bei der monatlichen Versteigerung zum Ausgabe gelangen sollen, müssen 3 Tage vorher angemeldet werden.

Bureau-Stunden Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, sowohl Friedrichstrasse 6 als auch Hochstraße 20.

Gleichzeitig hält mein auf das Vollständigste assortierte

## Möbel-Lager Hochstätte 20

bestens empfohlen.

504

## Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiehen.

385 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

## Piano, Instrumente aller Art und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

383 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Au- und Verkauf alter Metalle, Eisen, Kupfer, Messing  
Pinn u. s. w.

Preislisten nach Tagescours auf Verlangen jeder Zeit zu Diensten.

## Lager en gros et en détail von

## Guss-, Eisen-, Messing- & Stahlwaaren

327

## Abraham Stein in WIESBADEN, Kirchgasse 8,

mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

## Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Riekhofe u. c. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

## Brust-Syrup

frühere und schnelle Hilfe.  
Echt zu haben bei

A. Schirmer, Markt 10.

535

3—4 Morgen ewiger Tee billig zu verkaufen bei  
10951 G. Weidig, Kirchgasse 12.

Eine Grube Pferdedung zu verkaufen Mühlgasse 4. 600  
Packisten sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 10979

## Französisches Mädchen-Pensionat

von Fräulein Thekla Munk in Landeron,

Canton Neuchatel (Schweiz).

Rasche Erlernung der französischen Sprache; auf Wunsch auch Ausbildung im Haus- und Küchenwesen. Pensionsbeitrag pro Jahr 750 Francs oder 350 fl.

Nähere Auskunft und Referenzen bei

10087

Dr. A. Petsch, Müllerstraße 8.

Fontainen, Bassins, Figuren, Façadenarbeiten, Säulen etc., sowie Plattenböden in geschmackvollen Mustern und Farben liefert die Cementgießerei von

9929

Malcomess & Schery.

NB. Musterkarten und Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

Ein Landhaus (neu) an der Sonnenbergerstraße (28 bis 30 Ruten Flächengehalt), bestehend aus 10 Zimmern, 2 Salons mit Balkon, 3 Manzarden u. s. w., mit schönem Garten für 25,000 fl. zu verkaufen. Näh. Exped.

325

## Auszug aus den Civilstanderegistern der Stadt Wiesbaden.

25. Mai.

Geboren: Am 24. Mai, dem Kaufmann Adolf Kump e. S. — Am 24. Mai, der unverheel. Köchin Therese Rouge von Kleinheubach bei Miltenberg im Königreich Bayern e. S. R. Carl. — Am 25. Mai, dem Tanzleiter Carl Sauerland e. T.

Aufgeboten: Der Taglöchner Johannes Nahn von Storndorf, Groß-Hess. Kreises Alsfeld, wohnh. dahier, vorher in Siebisch-Mosbach wohnh., und Johanna Philippine Wilhelmine Roth von Beuerbach im Untertaunuskreise wohnh. dahier.

Berehlicht: Am 25. Mai, der verwitwete Taglöchner Valthasar Jacob Carl Maximilian Voctis von hier und Marie Christine Göddert von Langensiebel, R. L.-Schmalbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. Mai, die unverheel. Rentnerin Catharine Margaretha Poths, alt 81 J. 8 M. 21 T. — Am 24. Mai, Hermann Rohr, Mitglied der ersten Kammer der Generalstaaten zu Amsterdam, alt 57 J. 11 M. 9 T. — Am 25. Mai, Priscilla, geb. Beere, Chefredakteur des Kaiserl. Ruff. Majors a. D. Georg Jungemann von Adlerfug, alt 44 J. 8 M. 29 T.

Wiesbaden, 26. Mai. Auf dem heutigen Fruchtmärkte wurden zu folgenden Durchschnittspreisen verkauft: 100 Pf. Hafer 9 M. 48 Pf. = 5 fl. 31 $\frac{1}{4}$  fr., 100 Pf. Stroh 2 M. 66 Pf. = 1 fl. 33 fr., 100 Pf. Heu 6 M. = 3 fl. 80 fr. Busfahren: Hafer, schwere Sorte 144 Ctr., mittlere 221 Ctr., leicht 12 Ctr., Stroh 922 Ctr., Heu 128 Ctr.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 25. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien)	836,42	835,32	835,28	835,67
Thermometer (Raumur).	8,4	19,0	12,2	18,20
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3,51	3,38	4,04	3,62
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84,2	84,5	71,8	68,88
Windrichtung u. Windstärke	R.	R. R. W.	R. W.	—
	stille.	mäßig.	lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	s. heiter.	s. heiter.	—
Regenmenge pro □ "in par. Ch."	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reduziert.

## Z a g e s - R a c k e n d e .

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr. Das ethnographische Museum, Lausitzerstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familiär-Billets für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183

Heute Donnerstag den 27. Mai.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Große Ehrenscheiben-Schießen. Katholischer Kirchchor. Nachmittags 3 Uhr: Gesellige Unterhaltung im „Kaisersaal“ zu Sonnenberg.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Singacademie. Abends 8 Uhr: Thorprobe.

Allgemeiner Vorstech- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.

Turn-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Kirtturnen; 9 Uhr: Gesang. Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gefangenspiele im Vereinstoale.

Königliche Schauspiele. „Die Hochzeitsreise“. Lustspiel in 2 Akten von Robert Benedict. Tänze. Neu einstudiert: „Das Fest der Handwerker“. Komisches Gemälde aus dem Volksleben mit Musik in 1 Akt von Louis Angely. Tänze.

## Expedition: Langgasse No. 27.

**Rhein-Dampfschiffahrt.** Abfahrten von Biebrich: Vormittags 8. 9<sup>1/4</sup> (Schnell), "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König". 9<sup>3/4</sup>. (Schnell), "Humboldt" und "Friede" 10<sup>1/4</sup>, und 12<sup>1/2</sup>, bis Köln. Nachmittags 3<sup>1/2</sup>, bis Coblenz. Abends 6<sup>1/4</sup>, bis Bingen. Morgens 7<sup>1/2</sup>, und Mittags 1<sup>1/4</sup>, bis Mannheim. Vormittags 10<sup>1/4</sup>, bis Düsseldorf und Rotterdam. Samstags bis Arnhem. Sonntags und Donnerstags bis London. — **Omnibus** von Wiesbaden nach Biebrich Vormittags 8<sup>1/4</sup>. — 8<sup>3/4</sup>. — Billette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei M. Beckel, Langgasse 10.

**Local-Dampfboot „Adolph“.** Von Mainz nach Biebrich: 8, 10, 12, 2, 4, 6, 8 Uhr. Von Biebrich nach Mainz: 7, 9, 11, 1, 3, 5, 7 Uhr.

Frankfurt, 25. Mai 1875.

### Geld-Course.

### Wechsel-Course.

Pistolen (doppelt)	16 Rm.	75—80 Pf.	Amsterdam	175—25—10 h.
Gold. 10 fl.-Stücke	16	85—90	Leipzig	100 h.
Dukaten	9	60—65	London	206 30—40 h.
20 Gros-Stücke	16	83—87	Paris	81 80—90—80 h.
Sovereigns	20	52—57	Wien	188 60 h.
Imperials	16	80—85	Frankfurter Bank-Discounto	8 <sup>1/2</sup> h.
Dollars in Gold	4	20—28	Preußischer Bank-Discounto	4.

? Schwurgericht vom 26. Mai. Am Abend des 7. Februar d. J. geriet Hermann Werner von Winkel in der Wirthschaft des Christof Kellendorf dörfelst in Streit mit Richard Kunz von da, Werners Stiefbruder. Johann Nonella kam diesem zu Hilfe und erhielt dabei Kunz eine leichte Verlezung an der Stirne. Als Nonella und Werner sich gegen 10 Uhr entfernten, rief ihnen Kunz nach, das Häuschen würde ihnen den Abend abgrissen, drohte nachher auch, sich zu räthen und die Fenster einzuschlagen. Dann brach er am Thor des Wirthes Allendorf eine Stange ab und deugd sich in Begleitung des Martin Schiffler, den er dazu aufgefordert hatte, nach der Wohnung des Werner und Nonella, wo er mit der Stange eine Fensterscheibe einschlug und Beide hierauf die Flucht ergriffen. Nonella und Werner, die schon am Aussleiden waren, eilten heraus, indem Ersterer eine Schippe ergriff, aus ihrer Wohnung und dem Kunz nach, dessen Verfolgung sie alsbald aufgaben. Als sie zurückkehrten, kam ihnen Martin Schiffler, welcher nunmehr die von Kunz inzwischen weggeworfene Thorstange trug, entgegen, und diesem schlug nun Nonella mit der Schaufel auf den Kopf, worauf er zusammenstürzte. Dann gab er ihm noch mehrere Schläge. Schiffler wurde von anderen Personen nach Hause geführt. Er hatte eine nicht erhebliche Verlezung am Hinterkopf und eine Wunde an der linken Stirnseite. Er starb in der Nacht vom 18. auf den 14. Februar. Sein Tod ist nach dem Gutachten der Gerichtsarzte durch in Folge der Stirnwunde eingetretenen Gehirnreiterung verursacht worden. Die heutigen Depositionen des Angeklagten stimmen nicht mit denen in der Voruntersuchung überein. Früher hat derselbe angegeben, er habe den Schiffler nicht mit einer Schippe, sondern mit einer Bohnenstange geschlagen und habe sich derselbe jedenfalls die Verlezung durch das Hinschlagen zugezogen. Der Bruder des Nonella, welcher damals auch mit verhaftet war, ist im Laufe der Voruntersuchung außer Verfolgung gesetzt worden. Wie die Beschaffenheit der Verlezung des heute den Geschworenen vorgezeigten Schädelknöchens des Verstorbenen, in Verbindung des abgegebenen Gutachtens der Herren Kreisphysitus Dr. Reil in Rüdesheim und des pract. Arztes Dr. Schneider in Biebrich, sich ergibt, steht fest, daß die dem Schiffler beigebrachte Wunde mittelst eines scharfklopfen Instrumentes beigebracht worden ist, und zwar in fehender Haltung. Aus den heute gepflogenen Verhandlungen ist es nach der Ansicht des Herrn Staatsanwalts nicht schwer, die Frage zu bejahen, daß der Angeklagte dem Schiffler den Schlag mit der Schippe beigebracht hat, dessen objective Folge der Tod war. Allein hierbei lämen aber auch die Entschuldigungsgründe in Betracht. Der Angeklagte oder dessen Bruder hätten sich nicht im Stande der Notwehr befinden, und selbst wenn dies der Fall gewesen sein sollte, so sei es nicht gerechtfertigt, eine solche Waffe zu gebrauchen, die den Tod eines Menschen herbeigeführt habe. Einmal anderes sei die gerechte Stimmung genen, in welcher die beiden Brüder sich befunden hätten, das ginge hervor aus dem Benehmen des Kunz und Schiffler. Kunz hat die vorher gemachten Drohungen tatsächlich ausgeführt. Kunz erscheint mit einem Knüppel vor dem Hause des Nonella, schlägt dort die Fenster ein u. s. w. In dieser gereizten Stimmung lage allerdings ein Milderungsgrund. (Schluß folgt.)

? Polizeigericht. Ein biebricher Eisenhändler wurde gestern wegen Mißhandlung der früheren Dienstmagd eines Hauses in Aschaffenburg zu einer Geldstrafe von 90 Mark, zu einer an die Verletzte zu erlegenden Geldbuße von 36 Mark und in die Kosten der Unterbringung verurtheilt.

† Wiesbaden, 26. Mai. Herr Johann Carl Wilh. Beckel hat einen Bauplatz von 6 Rth. 78 Sch. an der Walramstraße, die Rute für 875 fl., im Ganzen für 2542 fl., an Herrn Reinhard Müller verkauft.

+ Es besteht die Absicht, in biebricher Stadt nach dem Vorbilde der meisten Städte Deutschlands einen Thierschutz-Verein ins Leben zu rufen, und hat zu diesem Zwecke bereits eine Besprechung stattgefunden. Das Ergebnis derselben war die Wahl eines Comitess behufs Ausarbeitung diesbezüglicher Statuten. Aus diesem Entwurf, welcher einer demnächst einzuverlebenden Versammlung vorgelegt werden soll, bringen wir nachstehende Paragraphen zur allgemeinen Kenntniß: „S. 1. Zweck des Vereins ist, mit Hilfe aller ihm zu Gebot stehenden Mitteln boshaften und unverständigen

Däubereien der Thiere, sowie Mißhandlungen derselben beim erlaubten Gebrauch ihrer Kräfte zu steuern, und einer Verfolgung nützlicher Thiere, besonders der Vögel, entgegenzuwirken. S. 2. Die Mittel zur Errreichung dieses Zwecks sind: a) Vor Zwiderhandlungen abzumahnen; b) durch Belehrung in Familie und Schule Mitgefühl für die Thierwelt zu erwecken und den Abscheu gegen das Quälen der Thiere zu beleben; c) durch passende Schriften und durch die Presse auf Jugend und Volk zu wirken; d) Mißhandlungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und eine Bestrafung durch das Gericht auf Grund des §. 360 des deutschen Strafgesetzbuches zu veranlassen, demzufolge „rohe Mißhandlung und boschige Quälerei der Thiere mit Geldbuße bis zu 50 Thlr. resp. 6 Wochen Gefängnis bestraft wird“; e) in Fällen einer mißthaften Behandlung von Thieren öffentliche Belobungen, resp. Belohnungen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel einzutreten zu lassen. S. 4. Mitglied des Vereins kann ohne Unterschied des Geschlechts und Wohnorts jeder werden, welcher durch seine Beitrittsserklärung sich zu einem jährlichen Beitrag von einer Mark und zur Beobachtung der Statuten verpflichtet.“ Zeit und Ort der nächsten Vorbesprechung werden durch die biebrichen Tagesblätter bekannt gemacht werden. Hoffen wir, daß die Bewohner unserer Stadt ihren Sinn für humane Bestrebungen bethalten und durch zahlreiche Beteiligung den Verein in seiner schönen Wirksamkeit unterstützen werden.

Gestern Vormittag brachte das Musik-Chor des Brandenburgischen Fuß-Artillerie-Regiments No. 8 (General-Zugmeister) seinem Regimentchef, dem Prinzen Carl, ein Morgen-Ständchen vor seiner Wohnung im „Rasauer Hof“.

Die Betriebs-Ergebnisse der Nass. Eisenbahn im Monat April I. J. stellen sich wie folgt: Befordert wurden 326,651 Personen oder pro Kilometer 1267, 117,848,660 Kilogramm Güter oder pro Kilometer 455,816 Kilogramm. Die Einnahme betrug im Personen-Beförderung 197,635 M., im Güter-Beförderung 300,443 M., an Extraordinarien 34,183 M., in Summa 532,211 M., bis Ende April überhaupt 1,787,813 M. oder 93,660 M. mehr, wie in 1874.

(Verwendung von offenen Geschäftskarten.) Nach den Vorschriften der Postordnung dürfen die gegen das ermäßigte Drucksachenporto zu befördernden offenen Geschäftskarten, gleichwie die Postkarten und Bücher-bestsellzettel, auf der Vorderseite nur die Adresse enthalten, die Mittheilungen und Anzeigen selbst müssen auf die Rückseite gedruckt sein. Es wird wiederholt erinnert, beim Neindruck von Geschäftskarten auf diese Bestimmung zu achten. In den Händen des Publikums befindliche Vorräthe an solchen offenen Geschäftskarten, die welchen die Mittheilungen noch in früherer Weise auf der Vorderseite stehen, dürfen bis 1. Juli d. J. aufgebraucht werden, nach dieser Zeit werden sie zur Postbeförderung nicht mehr angenommen.

Die Bank für Süddeutschland und die Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen rufen ihre sämmtlichen auf Gulden bez. Thalerwährung ausgestellten Banknoten zum 31. December 1875 zurück; es erfolgt somit alsdann deren Auhercoursierung.

Während am Beginne dieses Jahres die Eisenbahnen sich mit Erhöhung der meisten Tarifzähe bekleidt, sangen dieselben jetzt wieder an, allmählig solche herunterzusezen und ersieht man daraus, wie in der ganzen Tarifzähe es an einem gewissen Systeme fehlt. Das durch beständigen Änderungen dem Handelslande wenig gedenkt ist, liegt auf der Hand. So werden jetzt bei der Biedra-Frankfurter Bahn die im Nachtrag 13 und 14 zum Mitteldeutschen Verbandtarife eingeführten gewenelten Veränderungen für Arac, Cognac, Franzbraunwein, Rum, Messing, Messingblech, Kupfer, Kupferblech, Kupferdräht, Eisenblech, Schwarzblech &c. wieder aufgehoben und die frühere günstigere Classification wieder hergestellt. Dagegen tritt vom 15. Juni ab eine theilweise erhöhte Tarifzähe für leere Zähen.

Vom Brande im Bahnhofe zu Mainz hört man nachträglich noch verschiedene Einzelheiten recht trauriger Natur. So ist z. B. das ganze Mobiliar einer Witwe, welche mit ihrer Familie fortzueilen im Begriffe steht, verbrannt, ohne ver sichert zu sein; ebenso die Ausstattung eines jungen Chepaars, welches sich zur Zeit auf der Hochzeitreise befindet. Sicherem Vernehmen nach bezeichnet sich die Zahl der durch das Feuer zerstörten Collis auf etwa 4800, von denen ca. 5% versichert sind.

Fraulein Ferdinandine v. Schmettau ist am 24. Mai in Aden nach langem schweren Leiden im Alter von 77 Jahren gestorben. Es ist dies die patriotische Dame, welche im Jahre 1813 ihr reiches Haupthaar als Gabe für das Vaterland darbrachte. Bei der im Jahre 1863 veranstalteten Jubiläumsfeier war sie nach Berlin geladen und wurde von den hohen Herrschäften mit großer Auszeichnung geehrt.

Das J. v. S. schreibt: Seitdem die Bierbrauer Chemie studiren, wird die Herstellung des Gerstenastes bekanntlich nach ganz anderen Grundsätzen und nur zu häufig aus anderen Stoffen als in der guten alten Zeit, wo man nur Hopfen und Malz kannte, bewirkt. Man hat Surrogates für beides gefunden, und diese werden in ausgedehntestem Maße benutzt. Wenn nur das so hergestellte Gebräu den Gaumen stört, mag dasselbe nun seine Entstehung wer weiß welchen Stoffen verdanken. Aber immer hat man wenigstens das Bier noch in Brauereien hergestellt. Jedoch auch dieses wird nun nicht mehr nötig sein. Wie man sich ein Glas Soda Wasser mit Brausepulver bereitet, so kann man sich bald auch sein Bier selbst fabrizieren. Bekanntlich gilt in neuester Zeit das sog. Pilsener Bier für das feinstes aller Biere. Es geht mit demselben wie mit dem Schloß Johannisberger Wein, von dem durch die Wein händler in einem Jahre mehr verlaufen wird, als in zehn Jahren auf dem Johannisberg wählt. Wie das zugeben kann, zeigt folgendes Vorlommix hier in Frankfurt a. M. Ein Reisender in Bier-Surrogaten oder Bier-Pulvern erklärte sich bereit, sofort seines Pilsener Bier herzustellen, und erbat sich dazu nur einige Gläser frisches Wasser. Er

schüttete in jedes Glas ein Pulver, rührte um, und siehe da, bei der Trink-Probe erklärten sämmtliche Anwesenden, keinen Unterschied zwischen diesem und dem angeblich echten Bilsener zu finden. Bei Land-Partien ist es nicht mehr nötig, ein Fass Bier herbeizutransportieren zu lassen; man sucht eine Wasser-Quelle, und das mitgebrachte Pulver stellt sofort nach Auswahl jedes gewünschten Bier her. Und wie leicht wird es den Restaurants! Stets alle Sorten Bier bereit, und statt daß dieselben ankündigen: „bedenkt für mich gebraut“ heißt es ganz einfach: „selbst gebraut“!

— Der Berliner Hausfrauenverein, welcher bekanntlich als „Deutscher Hausfrauenverein“ auch Filialen außerhalb Berlins gegründet hat, scheint den Zwecken, für welche er gegründet wurde, wenigstens in Bezug auf die billige Beschaffung von Consumgütern zu entsprechen, denn er findet in den Krämer-Kreisen eine sehr heftige Verklärung. Wie wir der „Rat-Btg.“ entnehmen, versammelten sich am 19. d. Mts. im Saale des Vereins junger Kaufleute mehrere Hundert Berliner Colonial- und Materialwarenhändler, um gegenüber der immer drückender sich gestaltenden Concurrenz des Central-Bureau's des Berliner Hausfrauenvereins gemeinsame Abwehrmaßregeln zu berathen. Der Vorsitzende, Kaufmann Holtz, suchte in einem längeren einleitenden Vortrage den Unterschied zwischen den nach Schulze-Delitzschen Prinzipien gegründeten „Consumverein“ und dem von Frau Lina Morgenstern geleiteten „Central-Bureau des Berliner Hausfrauenvereins“ darzulegen. Jene Vereine seien eine achtbare Concurrenz, und die Kaufleute hätten gegen dieselben niemals Partei ergreifen, weil sie in erster Linie den humanistischen Zweck verfolgten, den armeren Classen einen kleinen Botchel zu zuwenden, ohne dabei dem Egoismus irgendwie Vorwurf zu leisten. Ein solcher humanistischer Zweck fehle aber gänzlich (?) dem Hausfrauenverein, der seine Mitglieder ausschließlich (?) aus den wohlhabenden und reichen Classen recrirt, und auf diese habe Frau Morgenstern, gestützt auf ihre Popularität als Begründerin der „Vollschulen“, und deßhalb speculirt, weil sie wohl wusste, daß der Kaufmann bei dem Pennig- und Dreier-Versauf nichts profitiren könne. Die bei der Gründung des Hausfrauenvereins aufgeworfene „Dienstbotenfrage“ sei das richtige Zugmittel für die Reichen gewesen, und mit der Etablierung des Central-Bureau's der eigentliche Zweck der Frau Morgenstern klar zu Tage getreten, denn daß der Hausfrauenverein nicht gleiche humanistische Ziele wie die Volksküchen verfolge, gebe daraus hervor, daß sie ihre Tochter als befoldete Tafstrerin und ihren Gatten als Director anstelle, der bei 2% Lantlöme vom Brutto-Umsatz eine jährliche Einnahme von 4-6000 Thlr. erziele. Die Concurrenz des Hausfrauenvereins sei um deßhalb so empfindlich, weil derselbe ohne jedwedes Risiko, ohne Grundkapital, lediglich auf der Basis der laufenden Mitgliedsbeiträge, ja selbst ohne Steuerlast arbeite, während die Consumvereine, wie jeder andere Kaufmann ein nicht unbedeutendes Anlagekapital verzinzen und drückende Steuern zahlen müßten. Frau Morgenstern habe selber erklärt, daß sie mit der Absicht umgehe, in jedem Stadtteil Commandanten ihres Centralbureau's einzurichten, die sehr bald nicht bloß die Lebensmittel, sondern auch alle anderen Handelsartikel in ihren Geschäftsbereich ziehen werden. Gegen eine derartige Concurrenz, die unter dem falschen Schein der Humanität rein egoistische Zwecke verfolge, müßten sich die Kaufleute wöhren, noch mehr aber gegen die Verdächtigung, welche Frau Morgenstern in ihrer Rede auf dem letzten Delegirtentage der Hausfrauenvereine gegen sämtliche Berliner Kaufleute erhob, indem sie behauptet, den Materialwarenhändlern sei das Bewußtsein der Pflicht abhanden gekommen, das Publikum reell zu bedienen, sie wollten nur unter allen Umständen einen Gewinn von 25% verdienen. Diese Ausführungen fanden begreiflicherweise den lautesten Wiederhall in der Versammlung, welche nach längerer Diskussion folgender Resolution zustimmte: „Auf Veranlassung des Vereins Berliner Kaufleute beschließt die heutige Versammlung von Colonial- und Materialwarenhändlern: Da der Berliner Hausfrauenverein, namentlich das Central-Bureau desselben, durch die Ausführungen seiner Vorsitzenden, Frau Lina Morgenstern, die Interessen des Colonialwarenhandels durch Unkenntniß und Eigennutz gefährdet, und eine Anzahl von Grossisten und Fabrikanten sich trotzdem nicht scheut, durch Lieferungen an das Centralbureau derartige Bestrebungen zu unterstützen, so verpflichten sich die heutige Versammlung: 1) keinerlei Lieferungen für das Centralbureau mehr zu übernehmen; 2) von sämtlichen Grossisten und Händlern, welche mit dem Centralbureau in Verbindung stehen, keine Waren für die Folge zu beliefern; 3) Fabrikanten von Specialartikeln, welche momentan nicht gänzlich auszuwickeln sein werden, durch Einschaltung empfehlenswerter Erzeugnisse von Concurrenzfirmen zu veranlassen, die Lieferung für das Centralbureau einzustellen; 4) die Namen der Grossisten, Händler und Fabrikanten, welche durch Lieferung an das Centralbureau ihrer eigenen Kundenschaft Concurrenz machen, in regelmäßigen Zwischenräumen zu veröffentlichen.“ — Diese Resolution soll sämtlichen Interessenten Berlins und des mehrmeiligen Umkreises zur Nachachtung mitgetheilt werden. Außerdem setzte die Versammlung eine Commission von Mitgliedern nieder, welche durch eine gedruckte Anprache an die Hausfrauen das Publikum über die vermeintlichen wahren Absichten der Frau Morgenstern aufzklären soll.

— Eine friedliche Lösung der Arbeitersfrage sollte die Aufgabe des wirtschaftlichen Menschenfreundes sein, nicht des Politikers. Daß die politischen Parteiführer sich diese Kulturaufgabe seit Jahren unrechtmäßig angezeigt haben, ist selbstverständlich. Die ungeheure leicht erregbare Menge hat sich zu allen Seiten von irgend einem ehrgeizigen Führer blindlings leiten lassen, der Kühnheit und Geistigkeit blosß, ihre eine Befreiung ihrer Lage vorzuspiegeln. Mit Theorien und Systemen, wie sie auch lauten, wird die Befreiung nie erreicht werden. Wie für viele Krankheiten kein rechtes Heil

mittel erfüllt und sich die Natur selbst helfen muss und wirklich hilft, so gibt es für die sociale Frage keine radical heilende Arznei. Wer es mit dem Arbeitervande gut meint, der warnt ihn vor den Arzten, die ihm Hilfe versprechen, die unmöglich ist; es sind nur Charlatane, meistens betrogene Betrüger. Bildung macht frei und in einer edlen Freiheit, nicht in der Zügellosigkeit liegt das Wohlbehagen des Arbeitervandes und jedes Standes. Zur wahren Freiheit gehören aber Selbstbeherrschung, Weisheit und Achtung vor dem Gesetz, welches die Ordnung versorgt. Die Zeit und der unaufhaltsame Fortschritt lassen nach und nach die Blüthe zur goldenen Frucht werden. Mit künstlicher Hilfe lässt sie sich nicht erzwingen und unreif vom Zweig gebrochen, gedeicht sie immer. Überzeugt sich der vernünftige Arbeiter erst davon, so wird er den falschen Freund vom wahren unterscheiden lernen. Der Tag kann nicht mehr fern sein, wo der Arbeiter in der Nähe das findet, was er weitaus gesucht hat. Nicht die kirchliche Partei ist es, die zwar ehrlich bemüht ist, den Arbeiter vor sittlichem Fall zu bewahren, ihn aber wie ein unmündiges Kind mit süsslichen Liedern und Sprüchen speist, wo er nach kräftiger Nahrung verlangt. Im Bund mit ihr verleert er die Freude an der Natur und am eigenen frohen Schaffen und Denken! Oder sind es jene Arbeiterfreunde in silbergrauen Glacehandschuhen, die von der Reitbahn zum Arbeiterverein gehen? Nein, dieser österreichische Fürst Alois Liechtenstein und seine Freunde haben kein Herz für das Volk und können es nicht haben. Der Arbeitervand ist ihnen eine wohlsmeinte Armee und soll ihnen die Wacht liefern, den emporstrebenden Bürger zurückzuführen auf die mittelalterliche Sitzung. Der unscheinbare Mann im feuchten, kumpigen Comptoir mit der sorgengesetzten Stirn und den früh ergrauten Haaren, das ist der Arbeiterfreund! Vom Arbeitervand hat er sich durch unermüdbaren Fleiß und durch Sparsamkeit in glücklichen Zeiten zum Capitalisten emporgearbeitet. Richtet an ausländische Regierungen hat er gegen Bucherzinsen dies Geld verliehen und mit diesem Einstigen Ehre und Lebensgenuss erfreut. Jimmer neue Maschinen hat er erworben, immer neue Verdömmungen erstanden und erworben, bis eine Industrie, die das Vaterland bisher nicht kannte, durch ihn entstand und einen ungeahnten Aufschwung nahm. Dinge, die früher vom Ausland bezogen wurden, lieferte er besser und billiger und trotz der Maschinenhilfe gewannen fleißige Hände bei ihm lohnende Beschäftigung. Die zufriedenen Arbeiter erkennen das Verdienst des Arbeitgebers dankbar an und wählen ihn zum Vertreter in die gesetzgebende Versammlung. Was kann solcher Mann anders sein, als ein tüchterlicher Verfechter der Wahrheit, der Freiheit und des geistigen Fortschrittes? Solche Leute passen den Radschlägern natürlich nicht und müssen fallen! Das Manöver ist immer das-selbe und plump genug, aber so traurig es ist, an die bösen Leidenschaften die Menschen appelliert man nie vergebens! Von allen Seiten flüstert man den Arbeitern Gefässigkeiten zu; die notwendige Strenge gegen Trunkenbolde und faule Arbeiter wird zur Härte gestempelt. Sein Reichthum wird übertrieben und jeder Bissen und Tropfen Wein den Reidischen aufgezählt u. s. w. Die Arbeiter lassen sich lehren, verlangen Anteil am Lebensgenuss, höhere Lohn und geringere Arbeitszeit. Seufzend gibt der Fabrikant nach. Der dessere Lohn geht aber fast nur dem Wirthshaus zu Gute und statt die günstigen Verhältnisse zum Sparen zu benutzen, wird weniger und nachlässiger gearbeitet. Preßante Ausfälle sind nicht auszuführen, da die Arbeitszeit nicht verlängert werden, dem Wirthshaus-Clubleden nichts geraubt werden darf. Das Fabrikat wird schlechter und damit der Abfall geringer. Herableitung der Löhne ist unmöglich, denn in den letzten Jahren hat sich der Arbeiter an Genüsse gewöhnt, die er nicht mehr entbehren kann. Der Fabrikant ist banerott und die Arbeiter werden brodlos. Die Geschädigten wandern aus und arbeiten im Elend amerikanischer Urwald und die Faulsten greifen zum Bettelstab. Die frontinen Freunde geben ihnen zwar ein Almosen, die vornehmen Freunde weisen höhnisch auf irgend einen Glückspilz aus dem Volke, dem ein blindes Geschick wohlgewollt und auf den sich der Arbeiter nur zu gern hegen lässt. Wir wollen das Thema nicht weiter ausspannen; die Ruhianwendung liegt nahe! Der Arbeitervand lehrt ein, daß nicht bloß die bürgerlichen und diefürstlichen Gründer die jetzige Notlage verschuldet haben, daß er selbst, allerdings verleitet, viel dazu beige tragen hat, die rechtlich erworbenen und ehrlich verwalteten Vermögen zu zerstören. Friede zwischen Capital und Arbeit, denn es sind Geschwister, die nur böse Menschen aufeinander gehegt haben und durch diesen Zwist zu Grunde gehen! Ohnsinn gegen die Obrigkeit und gelehrter Sinn aber vor Allem! Der deutsche Staat gewährt allen Ständen vor dem Gesetz gleiches Recht und gleichen Schutz. Der Arbeiter hat ein Vaterland und hat Ursache, es zu lieben und liebt es auch trotz aller weltbürgerlichen Reden seiner Freize. Nicht der rohe Bursche freilich, der im Frühling wie ein Thier herumtobt, aber der bildungsfähige Arbeiter, den wir mit stillem, frohen Gesicht von den waldfähigen Bergbären herabblicken sehen auf die blühenden Wiesen. (Dr. R.)

Berlin. (Dr. K.) Ein der Coullisse angehöriger älterer Herr renommirte an der Börse damit, daß einer seiner nahen Verwandten in den Verwaltungsrath des zoologischen Gartens gewählt worden sei „und“ — fügte er stolz hinzu — „durch Acclimation!“

— Die Bauern in B. in Bayern waren über ihren Schulmeister so erbost, daß sie ihm Nächts auslaufen und ihn in die tiefe Pferdeschwemme warfen, und er wäre tot, wenn er nicht schwimmen gelernt hätte. Daß die Früchlein dieser Bauern Holzäpfel sind, kann man sich denken und über diese kam auch der Streit her; denn der Schulmeister sagte: „Rucht ist die Hauptfrau“ und wollte nicht leiden, daß die Jungen mit Tabakspeisen in die Schule kamen.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 121.

Donnerstag den 27. Mai

1875.

## Kaltwasser-Heilanstalt Nerothal.

Größnung der kalten und warmen Süßwasser-Bäder.

8886

## Federn, Flaumen und Rosshaare, fertige Betten, Teppichzeuge, Vor- hangstoffe und fertige Wäsche

empfiehlt billigst

Bernh. Jonas, Langgasse 25. 172

## Grosses Tapeten-Lager.

Chr. L. Häuser,

33 Schwalbacherstraße 33 (gegenüber der Wellritzstraße).

Wachstuche in allen Farben und Qualitäten.

Fenster-Rouleaux in großer Auswahl.

!! Billigste, feste Preise !!



8405

Die  
deutsche Grundcreditbank zu Gotha  
gewährt ländbare und unfändbare Darlehen gegen erste  
Hypothek.

Der Unterzeichnete, welchem die Vertretung der Interessen der  
Bank in Frankfurt und Wiesbaden übertragen ist, ertheilt nähere  
Auskunft und nimmt Anträge auf hypothetische Darlehen entgegen.

Frankfurt a. M., den 25. April 1875.

Dr. Wilhelm Juchu, Advokat,  
8893 neve Mainzerstraße 10.

Singacademie, Rheinstrasse 46.

Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe. 9923

Theater Varieté. 183

Im Garten zum „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2:  
Grand Café Chantant. Täglich: Concert &  
Vorstellung. Anfang 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen  
4 und 8 Uhr. Eintritt: 50 Pf., ein nummerirter Sperrstiz 1 M.  
Karten zum Sperrstiz sind von Morgens 10 bis Abends am Buffet  
des Deutschen Hofs zu haben. Bei ungünstigem Wetter finden die  
Vorstellungen im Saale (1. Stock) statt. Gedruckte Tages-Programme  
à 10 Pf. Abends an der Kasse. F. Dorostick, Director.

Schulbücher für die oberen Classen beider Gymnasien zu  
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5673

Rheinstrasse 45, Parterre, sind gute Kartosseine lumpswweise  
billig zu verkaufen. 10761

Ein elegantes Kinderhäuschen mit Verdeck ist zu verkaufen  
Häusnergasse 5. 10862

Die Kaiserl. Königl.  
Hof-Pianoforte-Fabrik  
von Carl Mand in Coblenz

(gegründet in 1837)

hält ihre hier selbst Rheinstrasse 16 errichtete Filiale  
geneigter Beachtung bestens empfohlen. 9927

Garantie 5 Jahre. || Verkauf und Miethe.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Julius Zintgrass,

Giegiehberet & Maschinen-Fabrik,

5685 WIESBADEN.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel  
in großer Auswahl empfiehlt

8648 Fr. Knauer, Neugasse 9.

Fliegengläser zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Will. Horn, Michelsberg 9.

Auch bringe mein Lager in Glas-, Porzellan- und Cristall-  
Waaren, sowie alle Sorten Flaschen in empfehlende Er-  
innerung. Achtungsvoll Der Obige. 10776

Leçons de langue française, Littérature et Correspondance.  
S'adresser à Mr. Chabert, grosse Burgstrasse 2a, au 1<sup>er</sup>. 8793

## Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemalig Fürstlich Ráloczyschen Weingärten Hangas-Muzsay in der Tolay-Hegghalva, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Krahl, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 2088

= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

9508

## Capweine,

von C. F. Stahlschmidt in Elversfeld importirt, concurriten hinsichtlich ihrer vorzüglichsten Güte und Feinheit mit den ersten Weinen der Welt und empfehlen sich besonders für Kräfte und Geistesende. Vorzüglich in folgenden Sorten:

Cape Sherry I.	per Flasche	4 Mk.	— Pf.
" Madeira . . . . .	" "	4	" — "
" Pontao I. . . . .	" "	4	" — "
" Drachensteiner . . . . .	" "	4	50 "
" Portwein . . . . .	" "	4	50 "
" Sweet Pontao . . . . .	" "	5	" — "
" Frontignac . . . . .	" "	5	" — "
" Tokayer . . . . .	" "	5	" — "
" Constantia . . . . .	" "	7	" — "
do. la superfein . . . . .	" "	12	" — "

empfiehlt A. Schirg, Regl. Hoflieferant.

## Weinhandlung von Paul Korn

befindet sich jetzt Bahnhofstraße Nr. 8a und empfiehlt Rhein- und Bordeaux-Weine en gros & en détail, sowie sämtliche Liqueure und Brannweine &c. 7212

## Neue Matjes-Häringo

per Stück 30 Reichspf. soeben wieder eingetroffen bei Christian Wolff, Taunusstraße 23. 10847

## Neue Häringe

10498 bei C. Acker.

## Holländer Maikäse

per Pfund 90 Pf. empfiehlt 10725 J. Gottschalk, Ecke der Mühl- und Goldgasse.

## Selters- & Soda-Wasser

empfiehlt Heh. Philippi, 14 Neugasse 14. 10940

## Ziegenmilch,

4-6 Maas, sind täglich zu haben Ludwigstraße 6 10961

Die verschiedensten Bade-Artikel, als: Kreuznacher Mutterlauge, Kamillen, Seesalz, Mats, Galmus, Sichtennadel-Extract, Schwefelleber, Stahlkugeln &c. empfiehlt 10731

A. Cratz, Langgasse 29.

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15 im Hinterhause, liefert Mineral- und Süßwasserbäder. 129

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen Steinstraße 23, 1 Stiege hoch. 10508

Ein vollständiges Schmiedewerkzeug ist zu verkaufen Helenenstraße 5 bei Daniel Napp, Schmiedemeister. 10907

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Wiener Flügel ist für 60 Thlr. zu verkaufen in Mainz, Schusterstraße 22. 10893

Ein vierrädriges Wägelchen mit Leitern und Kästen ist billig zu verkaufen Röderstraße 15. 10880

Helenenstraße 12, Hth., Harzer Hähnen zu vert. 2345

## W. Ariny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4, empfiehlt dauerhafte Rohr- und Strohsühle, stets vorrätig, unter Garantie zu festen Preisen. Reparaturen werden ange nommen und pünktlich besorgt. 6105

## Changement de domicile.

Mme Chabert <sup>724</sup>  
**Robes et Confections**  
grosse Burgstrasse 2a, au 1er.

## Schwarze wollene Spiken

in großer Auswahl billige empfiehlt 89 Chr. Maurer, Langgasse 2.

## Stickereien

in den neuesten und elegantesten Dessins haben wir soeben einige Sendungen erhalten und empfehlen nun in größter Auswahl: Angefangene und musterfertige Kissen, Tabourets, Tesselstreifen, Teppiche, Lambrequins, Pantoffeln, Bouquets, Schlummer-Rollen &c. Sedann auch alle Arten Körbe, garniert und ungarniert, seidene und Fil d'Ecosse-Handschuhe, Soden, Damen- und Kinderstrümpfe, Tücher in Mohair- und anderer Wolle. Preise billig.

Geschwister Wagner, 10837 Mühlgasse 1.

## Empfehlung.

Alle Arten Herrengarderoben werden in eleganter Ausstattung zu reellen und billigen Preisen nach Maß verfertigt, sowie getragene aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt.

10437 F. Knoop, II. Schwalbacherstraße 1a, 3. St.

## Petroleum-Kochherde,

anerkannt beste Construction, Preis billig, bei 10217 Gust. Panthel, Friedrichstraße 35.

Dachschindeln, <sup>dinne, glatte</sup> <sup>1024</sup> <sup>schindeln,</sup> empfiehlt 9745 Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

## Neue Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen 9924 Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz.

Reparaturen an Nähmaschinen in und außer dem Hause besorgt unter Garantie schnell und billig Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 2.

Auch liehen dasselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen für Näherinnen und Hausgebrauch billig zu verkaufen. 424

Gummi- und Hanschlüsse, geruchlose Wasserstein- und Kanalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorrätig in der Maschinen-Werkstätte von Carl Schmidt, Emserstraße 29c. 10141

Metzgergasse 37 werden getragene Herrens- und Damenkleider, Möbel, gebrauchte Betten, Werkzeug, gebrauchtes Schuhwerk und dergl. zu den höchsten Preisen angekauft.

439 Ferd. Marx, Metzgergasse 37.

Alle Arten Nähmaschinen-Arbeiten werden schnell und pünktlich besorgt Mauritiusplatz 7 im Laden. 10073

In dem Garten Adlerstraße 18 kann gedreht werden. 8654

## Ruhrkohlen

bester Qualität, 20 Gr. über die Stadtwaage franco Haus zu fl. 11., bei 2—3 Fuhren zu fl. 10. 45. per comptant empfiehlt  
5536

Carl Henrich, Biebrich.

## Ziegelkohlen 10676

1. Qualität von der Zeche „Langenbrühm“ lasse ich von heute an in Biebrich ausliefern. A. Brandscheid, Emserstraße 14.

## Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollen Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Kurhaus, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 7794

Zu verkaufen ein **Landhaus** mittlerer Größe, 10 Minuten vom Theater und Kurhaus entfernt, in der schönsten Lage, elegant eingerichtet, mit zwei Balkons und reizender Aussicht über die ganze Umgegend des Rhins bis zur Bergstraße. Nähe Exped. 9322

Ein **Haus** mit Laden in feinster Geschäftslage ist Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. N. G. 10787

 Ein kleines **Landhaus** mit großem, prachtvollen Garten sofort zu verkaufen. Näheres Hirschgraben 6a durch Fr. Bellsteini. 10758

## Zu verkaufen.

Das Landhaus Mainzerstraße No. 9 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. 9922

Zu verkaufen eine möblierte, politte **Bettstelle** mit Sprungrahme und 2 Stoffteilen, 1 möbliertes Waschschrank mit Marmor-Aussatz, 1 dsgl. Nachttisch, 1 Krankentisch, 12 Stühle etc. Näheres Moritzstraße 34. 10379

Ein großer **Kaffeekocher** und eine **Tafelwaage** sind zu verkaufen Hellmundstraße 11. 9080

Gebrauchte **Weinflaschen** à 10 Pf. per Stück werden abgegeben Marktstraße 6. 10772

## Für Privatleute!

Für ein sicheres und solides Unternehmen wird unter günstigen Bedingungen **Privat-Capital** gesucht. Unterhändler verbeten. Offerten unter A. B. 1 besorgt die Exped. d. Bl. 10962

Wer Freunde sucht, ist sie zu finden werth,  
Wer keinen fand, hat keinen je begehrt.

Wer Brüder hat und wird so schlecht behandelt,  
Dorthet besser, solche Kumpen nicht zu kennen! 10953

Eine treue, zuverlässige Frau sucht für Nachmittags Beschäftigung. Näh. Expedition. 10167

Eine geübte **Büglerin** gesucht von Aug. Herrmann, Emserstraße 2. 10795

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Webergasse 44. 10821

Eine Monatsfrau gesucht Moritzstraße 46. 10918

Geübte Kleidermacherinnen werden gesucht. Näh. kleine Schwalbacherstraße 1a, 1 Stiege hoch. 10923

Ein Monatmädchen für Vormittags gesucht. N. Exp. 10891

## Ein Ladenmädchen gesucht,

welches schon in einem Spezerei-Geschäft thätig war und hierüber Zeugnisse besitzt. Eintritt bald. Näheres Expedition. 10511

Lehrmädchen für Confection werden gesucht Langgasse 39. Näh. im Laden. 7266

Ein ordentliches Mädchen auf 1. Juni ges. Wörthstr. 20. 10534

Ein Mädchen für Küchen- und Haushalt wird gesucht Wilhelmstraße 24. 9167

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näheres Emserstraße 29d bei Frau Hartmann. 10305

Ein Haus- und ein Zimmermädchen, welche gut arbeiten können, werden gesucht Wilhelmstraße 24. 10299

Ein brav, reinliches Mädchen gesucht Langgasse 5. 10632

**Sofort ein ordentliches Dienstmädchen gesucht** Faulbrunnenstraße 1, 2 Tr. I. 10853

In eine Stadt an der oberen Lahn wird ein Fräulein gesucht, welches in einem kleinen Weißwarenladen thätig sein will und Handarbeit oder mitunter eine häusliche Beschäftigung übernehme. Näheres Welltriftstraße 5, Parterre. 10855

Ein Mädchen, welches Kleider machen kann, wird sofort gesucht Nerostraße 20 im 2. Stock. 10849

Ein brav, zuverlässiges Dienstmädchen wird gesucht Bahnhofstraße 8, Parterre. 10831

Ein brav, reinliches Mädchen gesucht Albrechtstraße 3, Parterre. 10793

Ein Mädchen wird für eine bürgerliche Küche gesucht. Näheres Spiegelgasse 4 im Laden. 10760

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Mühlgasse 2, 1. St. 10792

Ein junges, reinliches Mädchen wird sofort gesucht. N. G. 10800

Eine gesunde Schenklamme (am liebsten von auswärts) wird auf gleich gesucht. Näheres bei Jean Martin, Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße. 10948

Ein brav, katholisches Kindermädchen gesucht. Näh. Taunusstraße 21. 10906

Ein zuverlässiges Mädchen, welches lohen kann und alle häuslichen Arbeiten übernimmt, sogleich gesucht Arehaldstraße 22. 10894

Ein im Weißzeugnachen geübtes Mädchen gesucht kleine Burgstraße 1, 2 Treppen hoch. 10941

Ein Mädchen, das bürgerlich lohen und Haushalt verrichten kann, wird auf 1. Juni gesucht Mezzergasse 11. 10739

Eine Kinderfrau oder ein gesuchtes Mädchen wird gesucht Burgstraße 3. 10796

Ein Schreinerlehrling gesucht Schwalbacherstraße 30. 10266

Ein guter Bauschreiner gesucht Schwalbacherstraße 30. 10765

## Ein junger Mann aus anständiger Familie (militärfrei)

gesucht Stelle als **feiner Diener** oder als **Krankenpfleger**. Näh. Expedition. 10865

Ein junger Mann, welcher deutsch und englisch spricht, sucht Stelle als Hausbursche. Näh. Marktplatz 11. 10890

Ein kräftiger Junge gesucht Rheinstraße 7, Parterre. 10935

Mehrere perfekte Saatküller, sowie ein 1. Zimmerküller mit Sprachkenntnissen für ein Hotel 1. Ranges gesucht. N. Exp. 10963

Zuverlässige Schreiner gesucht. Näh. Expedition. 10919

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein im Packen tüchtiger Schneider gesucht. Näh. Expedition. 10900

Ein Junge aus der Stadt kann unter günstigen Bedingungen die Uhrmacherei erlernen. Näh. Expedition. 10905

Ein Topziergehülse findet dauernde Arbeit bei Franz Schmidt, Neugasse 22. 10810

Für ein laufmännisches Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678

4000 fl. werden als Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 8655

10,000 Thaler werden auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit gesucht.

Adressen unter M. L. 79 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 10960

Es wird zum 1. October eine Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Küche und Zubehör, im neuen Stadttheile gelegen, auf längere Zeit zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter M. P. 66 werden bei der Expedition d. Bl. erbeten. 10896

Dözheimerstraße bei W. Gail ist eine kleine Mansarde-Wohnung, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Keller etc. am eine stille Haushaltung auf 1. Juli zu vermieten. 8962

**Elisabethenstraße 3** ist sogleich die möblirte Bel-Etage mit Ballon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche, Manzarde und Zubehör, und Mietgebr. des Gartens zu verm. 4468  
**Bouïsenstraße 30a** ist ein schönes Parterre-Zimmer zu ver-  
mieten. Näheres dafelbst. 10452

**Marktstraße 24**, Hinterhaus 2 Stiegen hoch, ist ein möblirtes  
Zimmer zu vermieten. 10649

**Oranienstraße 19** ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten.  
Näheres Webergasse 11. 508

**Röderstraße 34**, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7870

**Wellrißstraße 33**, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 9209

## Wellrißstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und  
Zubehör, sodann der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche  
und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Border-  
haus, Parterre. 9142

**Wellrißstraße 44**, Hinterhaus, im 1. Stock ist ein Logis von  
2 Zimmern, Küche u. c. zu vermieten. Näheres im Borderhaus,  
Parterre. 8467

## Nähe den Kuranlagen

ist eine freundliche, hübsch möblirte Bel-Etage mit Ballon  
(4 Zimmer, Küche, Manzarde u. c.) für die Sommermonate sofort  
zu vermieten. Näh. Exped. 8875

Vom 15. Juni ab ist

## Elisabethenstraße 8

der hein möblirte 3. Stock zu einem billigen Preise auf das  
ganze Jahr zu vermieten. 10692

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Neugasse 22, 1 St. h. 10809

**Ein freundliches, möblirtes Zimmer**, auf Verlangen  
mit Kost, billig zu vermieten Röderstraße 33, Parterre. 10845

**Wellrißstraße 44** ist ein schöner Weinfeller mit Schroteingang auf  
1. Juli zu vermieten. Näh. dafelbst Parterre. 8718

Ein Arbeiter findet Logis Römerberg 26 im Hinterhaus. 10914

## Die Nachbarskinder.

Novelle von Pauline Ecardt.

(Fortsetzung.)

Verzeihung, Excellenz, ich interessire mich für diesen jungen Menschen, Sie scheinen ihn näher zu kennen, nimmt er hier eine besondere noch  
geheim gehaltene Stellung ein oder sieht er sich die Welt zu seinem Nutzen  
und Vergnügen an?"

"Sein Vater," erwiderte Bentheim, "Graf Waldburg, mein  
Bruder und ich waren Universitätssfreunde, und haben diese freundschaft-  
liche Beziehung trotz Trennung und verschiedener Lebenswege zueinander  
aufrecht erhalten. Fedor Basilschiloff hält sich zu seinem Vergnügen  
hier auf, so viel ich weiß."

"So, so! — Ich freue mich, Graf Leo wieder zu sehen. Es ist  
auch Zeit, daß er die Tochter dem Vater endlich zurückbringt."

Der Hofmarschall lehnte sich in seinem Sessel zurück und schlürfte  
behaglich den Wein. "Hm!" antwortete er langsam, das Glas auf den  
Tisch zurücksehend, "mein Freund Leo könnte wohl dem Schwager, die  
junge Ehe ungestört zu genießen?"

Wangen sah lächelnd zu Bentheim hinüber. "Gestehen es nur  
Excellenz, Sie sind der Dame nicht hold, Sie waren niemals ein Freund  
der Polen."

"Sie ist, selbst wenn Sie Recht hätten, wie es nicht der Fall ist,  
keine Polin, sondern eine Deutsche. Aber ich bemerkte heute zum ersten  
mal, daß Sie ein besonderer Freund der Dame zu sein scheinen."

"Thenerster Hofmarschall, bin ich nicht der Freund aller schönen  
Frauen?"

"Ja! ja, mein lieber Wangen, ich will Ihnen diesen Ruf nicht  
schmälern. Aber, wo ist denn die schöne Frau? Ich habe sie heute noch  
gar nicht gesehen. Ich wechselte nur ein paar Worte mit Hellen, ehe ich  
durch Ihre Güte hierher gelangte."

"Noch nicht gesehen?" fragte Wangen erstaunt. "Dann sind Excel-"

lenz ihr eigener Feind, sie sieht heute entzündend schön aus. Sie trägt  
ein hellblaues Sammetkleid, das reiche Haar einfach mit Perlen um-  
wunden."

Bentheim zog verächtlich den Mund. Die Panje war vorüber, der  
Saal füllte sich wieder, man nahm die verlassenen Plätze wieder ein.

"Dort, sehen Sie dort, Excellenz, zunächst der Estrade, die Dame,  
die sich eben mit Ihrem jungen Freunde Basilschiloff unterhält, das  
ist sie. Nun fragen Sie selbst, ob sie nicht die Rivalin ihrer Tochter sein  
wird?"

"Ei, das wissen Sie auch schon?"

"Excellenz — meinen" — fragte Wangen zögernd.

"Dass die Tochter Heltens schön ist," sagte Bentheim.

"Der junge Russ lädt uns eine Turandot erwarten. Er kann nicht  
genug von ihrer Schönheit, von der Würde ihres Aufstrebens, ihrer An-  
mut erzählen. Er traf mit ihnen in Italien und Frankreich zusammen  
und" — er sah forschend zu Bentheim hinüber — "man glaubt, daß der  
schöne Goldfisch schon gefangen sei. Doch, Excellenz werden natürlich  
besser unterrichtet sein."

Der Hofmarschall leerte sein Glas und stand auf. "Ich möchte  
Sie bitten, lieber Wangen, wenn Sie nicht den Ruf Ihrer Allwissenheit  
einkündigen wollen, diese Ihre letzte Annahme als irrig zu betrachten."

"Meinen Dank, daß Sie der Gesellschaft entsagt und meine Zurück-  
gezogenheit getheilt."

"Wollen Excellenz fort? Dann erlauben Sie gütigst, daß ich auch  
die Entfernung mit Ihnen theile."

Bentheim drohte lächelnd. "Haben Sie denn schon Stoff genug  
für morgen gesammelt?" fragte er, und ging der Thür zu.

"Stoff genug, um Erfundenes daran anzubauen," erwiderte  
Wangen.

"Dann bitte ich, gnädig mit meiner geringen Persönlichkeit zu ver-  
fahren, sollten Sie mich zur Staffage nötig haben," scherzte Bentheim.

Wangen öffnete dienstwillig die Thür, und Beide verließen das  
Zimmer.

Im Saal hatte das Concert wieder begonnen. Eugenie schien auf-  
merksam zuzuhören, sie hatte, wie um durch nichts dem Genuss der Musik  
entzogen zu werden, den Fächer vor ihre Augen gebreitet. Hier konnte  
sie ohne beobachtet zu werden zu ihrem Verdrüß bemerken, daß Einer  
oder der Andere sich still entfernte, und der Saal sich mehr und mehr  
leerte. Waren das schon Folgen der sich herumgesprochenen Nachricht  
von der Ankunft des Grafen?

Wollte man erst abwarten, wie dieser die neue Schwägerin aufnahm?  
Freilich durfte sie sich nicht verhehlen, daß die hohe Gesellschaft, zu der  
höchsten war sie trotz aller Bemühungen noch nicht gelangt, sie nicht ganz  
als ihres Gleichen ansah. Besonders in der letzten Zeit hatte sie bemerkt,  
daß man ihr gegenüber befangen auftrat, es war, als umgebe sie eine  
drückende Lust, die Jeden, der sich ihr freundlich nähern wollte, zurück-  
schreckte. Sollte man trotz ihrer Sorgsamkeit, die Vergangenheit zu um-  
hüllen — doch diesen Gedanken konnte sie nicht ausdenken. Das Musik-  
stück war beendet, und wiewohl ihm noch zwei Nummern folgen sollten,  
hat man doch, als wäre — als müßte das Concert beendet sein. Allge-  
meiner Aufstand, allgemeines Verbeugen, viele Dankesungen für den  
gelungenen Abend, für die geschmackvolle Wahl der vorgetragenen Pidcen,  
und in weniger als zehn Minuten war der Saal geleert.

Eugenie hatte Mühe, ihren Ärger, ihre Fassungslosigkeit den Augen  
der Diener zu entziehen, und wollte nach ihrem Zimmer eilen, als Hellen  
ihr entgegen trat, um Rücksprache wegen noch vorzunehmender Arrange-  
ments, die Ankunft seiner Tochter betreffend, zu nehmen.

Das war zu viel! Die Tochter, der Graf, wie oft hatte sie heute  
diese Beiden schon nennen hören. Blitzenblitzen ihre Augen ihn an,  
und mit einer Stimme, die alles früheren Wohlklanges entbehrt, herrschte  
sie ihn an:

"Du verlangst zu viel, vergißt, wie viel der Opfer ich in Deinem  
Interesse schon gebracht, wie aufreibend diese ewigen Gesellschaften, die  
ich, um Dich genannt zu wissen, gegeben. Eines Kindes wegen will ich  
mir die ersehnte Ruhe nicht rauben lassen."

Sie wehrte jede Erwiderung ab und rauschte davon. Ein nervöses  
Zucken flog über Heltens Gesicht, düster sah er ihr nach und den Kopf  
auf die Brust gesenkt, murmelte er: "Auf morgen denn!"

(Fortsetzung folgt.)